

Es war mein Vorrecht, Calvin und Michelle Pierce und ein Mitarbeiterhepaar während ihres ersten Aufenthaltes in Deutschland vom 23. Oktober bis 3. November 2002 zu begleiten. Die Geschichten, die ich von den Healing Rooms in Spokane (und anderenorts) hörte, sind umwerfend. Wenn so etwas auch bei uns geschieht, könnte es zu einer neuen Glaubensmotivation in unseren Gemeinden führen. Ja, es könnte auch Interesse bei Agnostikern und Atheisten wecken und eine neue Evangelisationsbewegung beflügeln. Denn Heilungen waren schon im-

mer die beste „Werbung“ für die Gute Nachricht vom Sieg Jesu Christi über „Hölle, Tod und Teufel“. Ganze Gemeindebewegungen (z. B. in China und in Afrika) verdanken ihr enorm rasches Wachstum göttlichen Heilungen.

Es war uns eine Ehre, den Vater der neuen Healing-Room-Bewegung, Calvin Pierce, noch für mehrere Seminartage Ende Oktober im JESUS-HAUS Düsseldorf zu haben. **Dr. med. Hein Reuter** (Arzt für Allgemeinmedizin, Christlicher Berater und Hagiotherapeut in Bad Homburg/Ts.) gibt seine Eindrücke wieder:

ich vom Fluch und auch von Schmerz und Krankheit erlöst bin. Wenn wir nun die Optio fundamentalis, die Lebensübergabe an Jesus im Gebet des Sünders vollzogen haben, so zweifelt kein Christ, dass mit diesem Gebet – wenn es irgend ehrlich gesprochen wird – die Erlösung gewährt wurde. Nun ist es sonderbar, warum die Theologie offensichtlich seit Jahrhunderten Heil und Heilung voneinander trennt, obwohl Jesus für beides gleichzeitig gestorben ist. Wie ist dieses Phänomen zu erklären? Wir ahnen das Problem, wenn Jesus in Matthäus 13,15 sagt, dass unser

– ich muss doch beten, dass in Berlin die Mauer geöffnet wird.“

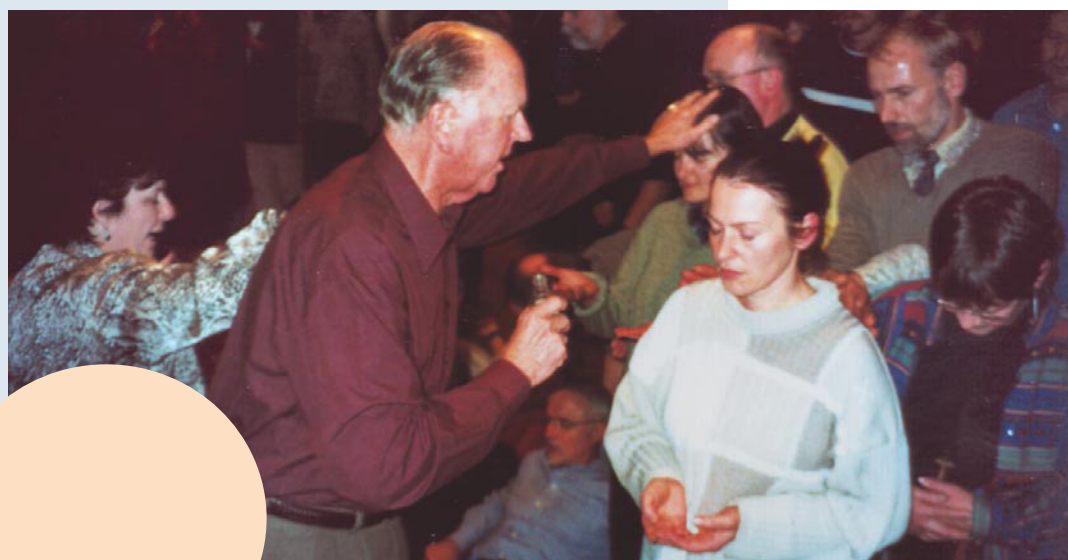
Wochen später sieht der Vater in den Nachrichten, dass tatsächlich die Mauer fällt und wird unmittelbar in die Nähe Gottes geführt, in die Dimension des Gebetes, die später einmal das Geheimnis der Healing Rooms werden sollte: „It's His Presence“ – Es ist Seine Anwesenheit, Gottes Nähe, von der alles abhängt. Keine Heilung findet statt ohne Gottes Nähe, jede Heilung wird möglich, wenn wir diese Nähe gefunden haben. Und Gott will sich finden lassen! Cal Pierce fährt fort, wie Gott ihn ins Gebet zieht, wie er ihm Heilung wichtig werden lässt, ihn auf die Spur der Heilungsräume setzt und ihn schließlich in einem bewegenden Gebetsabend in den ehemaligen Healing Rooms von John G. Lake mit seiner Nähe konfrontiert, einer Kraft, in der man nicht mehr stehen kann.

Heute wird in mehreren Schichten über die ganze Woche Gebetsdienst in Spokane angeboten. In drei Jahren sind Healing Rooms in mehreren Ländern gegründet worden, und aus allen werden die gleichen selbstverständlichen Heilungen berichtet – nicht immer, aber oft bekommen die Mitarbeiter einen Dank, eine Postkarte, einen Brief mit einem Zeugnis. Manchmal sieht man nach Jahren einen Patienten wieder, der diesmal für Kopfschmerzen beten lässt – und den Krebs? ... den hat Gott doch schon längst geheilt, den hat er ganz vergessen ...!

Aber Gott hat uns nicht vergessen. Cal Pierce berichtete von einem Gebetseindruck für Deutschland, einer Engelsleiter, über die unsere deutschen Tränen zum Himmel gebracht werden, um zurückzukommen als Strom der Heilung und Errettung durch die Kraft von Gottes Gegenwart.

Die Heilungstage in Düsseldorf endeten in einer Segnung – einer Salbung in den Heilungsdienst hinein, der auch ein Stück zur Einheit der Gemeinden beitragen und das Evangelium in die Welt hinaus tragen soll – ganz frisch, mit neuem Mut und mit großer Kraft.

Hein Reuter (dr@heinreuter.de)



Calvin und Michelle Pierce beim Segnungsgebet (mit Öl) im JESUS-HAUS Düsseldorf

Healing Rooms

Um es kurz zu sagen: Cal Pierce überzeugte! In einer bescheidenen und behutsamen Sprache holte er die Gäste da ab, wo sie standen – bei vielen offenen Fragen angesichts einer großen Zahl von ungeheilten Christen mit oft leidvollem Schicksal.

Cal gab einen kurzen Abriss von der Theologie, der biblischen Grundüberzeugung, die hinter den Healing Rooms steht. Dann erlaubte er einen Einblick in seinen persönlichen Werdegang bis hin zum Leiter der *International Association of Healing Rooms* mit weit über 100 Heilungsräumen weltweit. Den Höhepunkt bildete eine Salbungszeremonie zur Aussendung aller Teilnehmer, die selber Heil und Heilung in die Welt tragen sollen.

„How to minister to specific diseases – Wie man gegen bestimmte Krankheiten betet“, das ist der Titel des Manuskripts, das den Mitarbeitern in den Healing Rooms an die Hand gegeben wird, um geistliche Ursachen neben die medizinischen oder psychologischen Erklärungen der jeweiligen Therapeuten zu halten. Aber gemeinsamer Nenner – wesentliche Basis aller Überlegungen und Gebete – ist die Vergebung. Um es deutlicher auszudrücken: Unvergebenheit ist das häufigste Heilungshindernis!

Kern unseres christlichen Glaubens ist die Überzeugung, dass Christus für uns gestorben ist. Er ist für mich gestorben, dass ich das Leben habe. Er ist für mich gepeinigt, ans Kreuz genagelt und verflucht worden, damit

Herz und unser Ohr taub geworden sind. In Tradition und Religiosität erstarrt, welche die Kraft leugnen, beten wir leere Gebetsfloskeln, die nichts bewirken – und dann geben wir Gott die Schuld!

Diese Haltung war auch Cal Pierce nicht fremd. Als Vorstandsmitglied einer Gemeinde langweilten ihn die Gottesdienstveranstaltungen mehr und mehr – leere Rituale, denen keine Gebetserhörung folgte. Eindringlich schildert er, wie sein schwer kranker Sohn – durch eine Muskellähmung kaum noch bewegungsfähig – sich von den Eltern die Bibel umblättern lässt, nicht schlafen kann, weil er Tag und Nacht beten möchte. Und als er, der vernünftige Vater, ihn daran erinnert, dass er doch schlafen müsse, antwortet der Sohn: „Daddy ich kann nicht